

## Nachbericht - Fußball in Togo

Wir sind am Samstagabend, den 31.03., wieder in Deutschland angekommen. Unsere Reise nach Togo ist sehr positiv verlaufen und unsere Workshops, welche für die letzte Woche unserer Reise angesetzt waren, haben gut funktioniert.

Die meiste Zeit unserer Reise haben wir im Süden, vor allem in der Hauptstadt Lomé, verbracht. Wir haben jedoch auch einen 3 tägigen Ausflug nach Kara in den Norden von Togo, einen Tagesausflug nach Kpalimé in den Westen, einen Tagesausflug nach Togoville und mehrere Ausflüge nach Aného unternommen.

Während unserer Reise wurden wir von 10 Studenten der Universität Lomé begleitet, welche Mitglieder der vor Ort ansässigen Deutschclubs sind. Die Clubs dienen dem Ziel, den Togoern die deutsche Sprache beizubringen. Amtssprache in Togo ist jedoch Französisch. Die Deutschclubs werden vom Verein kommTOGOgehweiler e.V. unterstützt. Die 10 Studenten haben uns auf unserer Reise größtenteils begleitet und als Dolmetscher geholfen.

Das erste Mal Fußball gespielt haben wir bereits am Samstag, den 17.03., an einem gemeinsamen Kulturtag von sechs Schulen in Lomé. Dieser fand auf dem Gelände einer Schule, der Lycee Solidarité, in Lomé statt. Es wurde mit einem Spiel der Männer begonnen, bei welchem die togoischen und deutschen Studenten zusammen gegen eine Auswahl der sechs Schulen gespielt haben. Vereinzelt haben dabei auch schon ein paar Frauen mitgespielt. Danach gab es ein reines Frauenspiel in gleicher Konstellation. Beide Spiele gingen unentschieden aus und haben viel Spaß bereitet. Bereits dort hatten wir einen Teil unserer Spenden von Erima und Intersport-Voswinkel-Siegen im Einsatz, welcher im Anschluss wieder eingesammelt wurde, damit für die Workshops noch Material vorhanden war.

Die Workshops haben vom Montag, 26.03., bis Dienstag, 29.03., stattgefunden. Für jeden der vier Tage hatten wir eine Schule bzw. einen Deutschclub, mit welchem wir parallel laufende Workshops durchführen wollten. Am ersten Tag waren wir wieder bei der Lycee Solidarität in Lomé, am zweiten Tag bei der Lycee Lyago in Lomé, am dritten Tag bei der Lycee Zebevi in Aného und am letzten Tag wieder bei der Lycee Solidarität in Lomé, jedoch mit einem anderen Deutschclub. Der Fußballworkshop wurde an jeden Tag angeboten. Sobald man einen Ball aus seiner Tasche holt und ihn aufpumpt, strömen in Togo die Kinder zu einem und wollen mitspielen. Die Togoer sind technisch sehr begabt, was sicherlich daran liegt, dass Fußball in der Freizeit unheimlich oft gespielt wird. Leider fehlen professionelle Strukturen, um dieses Potential auf hohem Niveau zu nutzen. Die togoische Nationalmannschaft schneidet in der Regel ja eher weniger gut ab, aber das kann ja noch werden. Die Trikots wurden am Anfang von jedem Tag ausgeteilt und am Ende wieder eingesammelt, damit wir sie waschen und für die nächsten Tage nutzen konnten. Neben den Trikots kamen die Torwarthandschuhe, Pfeifen, Bälle und Karten, welche wir mitgebracht haben, auch zum Einsatz und haben große Freude bereitet. Wir haben z.B. Fußballtennis gespielt, Torschuss geübt und im Kreis mit Balljägern in der Mitte gespielt. Außerdem sind die Togoer begabte Balljongleure. Natürlich haben wir auch Spiele auf zwei Tore gemacht. Insgesamt wird der Fußball dort weniger laufintensiv mit mehr Fokus auf Technik und Taktik ausgeübt. Dies ist sicherlich auch sehr klug, da die Workshops zwischen 8 und 13 Uhr bei Mittagssonne und Temperaturen weit über 30 Grad Celsius stattgefunden haben. Am Abend bzw. in der Nacht wird es jedoch kaum kälter in der Nähe des Äquators. Wir haben für die Schüler Wasser und etwas zu Essen bereitgestellt, worüber sie sich sehr gefreut haben. Neben dem Fußballspielen haben wir mit den Schülern getanzt, gebastelt, mit dem Computer gearbeitet und das Erstellen und Bearbeiten von Fotos geübt. Am Ende wurden die Spenden eingesammelt und an den togoischen Koordinator des Vereins kommTOGOgehweiler e.V., welcher auch die Deutschclubs koordiniert, übergeben. Dadurch bleiben die Spenden im Besitz der Togoer und können von diversen Generationen immer wieder genutzt werden. Die Deutschclubs pflegen ihr Inventar sehr und konnten die Spenden gut gebrauchen, da sie sich schon oftmals Trikots geliehen haben um Fußballspiele machen zu können. Außerdem wurden gespendete Rucksäcke an die Studenten und die Deutschclubs, im Gegenzug für ihre Hilfe für uns, übergeben. Insgesamt ist dieses Pilotprojekt in der Konstellation von Universität und Verein sehr positiv verlaufen und wir sind alle mit vielen guten Erinnerungen nach Deutschland zurückgekehrt.

Beste Grüße, To M.